KOMPAKT

Vortrag zur Zukunft der Kirchengemeinden

Olpe. Wie könnte es mit den katholischen Kirchengemeinden weitergehen? Seit etwa zwei Jahrzehnten werden die pastoralen Strukturen in allen deutschen Diözesen dahingehend verändert, dass die Gemeinden zu immer größeren Gebilden zusammengeschlossen werden. Auf dem pastoralen Personal lastet ein erheblicher Druck und berechtigte Erwartungen der Gläubigen hinsichtlich der Seelsorge werden vielfach enttäuscht oder zurückgewiesen. Unter anderem zu diesen Fragen wird Professor Dr. Herbert Haslinger in einer Veranstaltung des Bildungs- und Kulturpunktes im Pastoralverbund Olpe referieren. Prof. Dr. Haslinger (Jahrgang 1961) studierte Katholische Theologie an den Universitäten Passau und Innsbruck. Seit 2002 ist Haslinger Professor für Pastoraltheologie, Homiletik, Religionspädagogik und Katechetik an der Theologischen Fakultät Paderborn.

Zu der Veranstaltung am Donnerstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, im Alten Pastorat, Frankfurter Straße 8, Olpe, lädt der Bildungs- und Kulturpunkt im Pastoralverbund Olpe ein.

Hubertus-Schützen tagen am Samstag

Wegeringhausen. Die Jahreshauptversammlung des St.-Hubertus-Schützenverein Wegeringhausen 1898 findet am Samstag,15. Februar, statt. Beginn ist um 18 Uhr in der Alten Schule Wegeringhausen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Vorstand bitte um rege Teilnahme. Die Tagesordnung kann auf der Vereinshomepage eingesehen werden.

CDU Wenden nominiert Kandidaten

Wenden. Der CDU-Ortsverband Wenden lädt ein zu einer Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Nominierung der Kandidaten für die Kommunalwahlen im Herbst 2020 für diesen Donnerstag, 23. Januar, ab 19 Uhr ins Hotel-Restaurant Zeppenfeld, Bergstraße 3, in Wenden.

Verbraucherberaterin bei CDU-Senioren

Olpe. Die Jahreshauptversammlung der Senioren Union Olpe findet statt am Donnerstag, 23. Januar, um 15 Uhr in der Stadthalle Olpe. Anne Hausmann von der Verbraucherzentrale NRW hält einen Gastvortrag, außerdem wird das Programm für das erste Halbjahr vorgestellt.

Das Gleichnis der verlorenen Drachme

Olpe. Die St.-Marien-Kirche in Olpe lädt alle Kinder am Samstag, 25. Januar, um 16.30 Uhr zum Kindergottesdienst ein. Im Gottesdienst geht es um das „Gleichnis der verlorenen Drachme“. Es soll zeigen, dass Gott immer nach uns sucht und bei uns bleibt.

Josef Kehlenbach zieht den Klöppel von St. Agatha mit Spanngurten nah an den Glockenkörper. FOTO: BIRGIT ENGEL

Beiern hoch oben im Glockenturm

Vor fünf Jahren hat der Olper Spielmannszug die Tradition wiederbelebt. Vier Glocken in St. Martinus werden am Vorabend des Sebastianus-Tages händisch zum Klingen gebracht

Von Birgit Engel

Olpe. Es sind über 100 Stufen. Erst aus Stein und dann aus Holz, leiterähnlich und ziemlich schmal. Der Blick nach unten kann dabei Angst machen, muss er aber nicht. Denn alles ist stabil und wird regelmäßig geprüft. Hat man den Aufstieg geschafft, bekommt man einen spannenden Einblick in die Glockenstube von St. Martinus. Über 50 Meter hoch hängen hier auf zwei Ebenen St. Martin, St. Rochus, St. Agatha und St. Maria. Letztere nennen manche Bürger auch, und es ist durchaus liebevoll gemeint, die „dicke“ Maria, weil sie die größte und mit über 2000 Kilogramm Gewicht die schwerste der vier Glocken der Pfarrkirche ist, die mit ihrem Geläut das Leben aller Olper täglich begleiten, die Zeit ansagen, zur Messe rufen und besonderen Ereignissen ein festliches Gepräge geben. Sie läuten zur Taufe, zur Kommunion, zur Hochzeit und auch zum letzten irdischen Weg. Das alles passiert elektrisch. Nur einmal im Jahr, am Vorabend des Sebastianus-Tages, werden sie händisch zum Klingen gebracht. Dann wird in der Kreisstadt gebeiert. So wie vergangenen Sonntagabend.

> **„Wir brauchen nicht nur Kraft, sondern auch viel Konzentration, weil jeder von uns ja nur einen Ton spielt.“**
> **Markus Heider,** Spielmannszug

Das Beiern (= bellen oder anschlagen) hat seinen Ursprung im französisch-niederländischen Raum und soll im 15. Jahrhundert ins Sauerland gekommen sein. Erste Nachweise für das Einläuten des Sebastianus-Tages in Olpe finden sich im Rechnungsbuch der Schützen aus dem Jahr 1837. Eine erste Beschreibung des Brauchs des Beierns dann 1933 in einer Hauptbucheintragung.

Tradition kam zum Erliegen

Anfang der 1950er Jahre kam die Tradition des Beierns allerdings zum Erliegen und wurde vor fünf Jahren vom Spielmannszug St. Sebastianus Olpe wiederbelebt. „Wir wissen nicht, welche Melodien damals gespielt wurden. Der ehemalige Hauptmann Klaus Harnischmacher allerdings konnte uns noch erzählen, seinen Vater einmal in den Glockenturm begleitet und dabei Kreidezahlen auf den Glocken gesehen zu haben“, erzählt Markus Heider, einer der fünf Musiker, die die Idee entwickelt haben, die Glocken zum Sebastianus-Tag wieder manuell zu spielen. „Normalerweise wird beim Beiern die ruhende Glocke mit einem Klöppel angeschlagen. Wir haben es zunächst mit großen Kunststoffhämmern versucht. Der Klang dabei gefiel uns aber nicht. Jetzt nehmen wir Spanngurte, ziehen den Klöppel damit in die Nähe des Glockenkörpers und ziehen die letzten zehn Zentimeter mit einem Seil.“ Eine Stunde bevor geläutet wird, treffen sich die Spieleleute in St. Martinus. Dann werden die Gurte gespannt, die Seilzüge befestigt und alle nötigen Vorbereitungen getroffen. „Im ersten Jahr haben wir ganz schön getüftelt“, erinnert sich Markus Heider, der auch die Melodien geschrieben hat, die heute erklingen. Neun Melodienabschnitte hat der Lehrer für Musik und Mathematik komponiert. Gar nicht so einfach bei nur vier zur Verfügung stehenden Tönen. Rochus spielt den Ton „a“, Agatha den Ton „Fis“, Martin den Ton „e“ und die „dicke“ Maria den Ton „d“, wobei ihr Klöppel mit seinen 105 Kilo von zwei Mann bewegt werden muss. Und dabei kommt man trotz der kalten Temperaturen im Turm ganz schön ins Schwitzen: „Wir brauchen nicht nur Kraft, sondern auch viel Konzentration, weil jeder von uns ja nur einen Ton spielt, und eben jeder aufpassen muss, wer wann dran ist und wir uns nicht angucken können.“

Die Olper Spielleute haben das Beiern wiederbelebt. Mit dabei auch die kleine Merle Heider, die das Beiern gespannt verfolgt.

Jörg Sondermann und Florian Gomolla gehören ebenfalls zum Organisationsteam.

Bronzeglocken 1949 gegossen

- Die Bronzeglocken in St. Martinus wurden im November 1949 neu gegossen. Sie tragen **die Namen der Schutzheiligen** Martin (Namensgeber der Kirche), Agatha (gegen Feuerbrünste und Zerstörung), Rochus (gegen Pest und Seuchen) und Maria.
- Die kleinste Glocke ist Rochus mit 620 Kilo, es folgt Agatha mit 1015 Kilo, dann Martin mit 1495 Kilo und schließlich Maria.
- Mit 2110 Kilo ist sie **die größte und schwerste Glocke** in St. Martinus.

Durchlauf dauert 13 Minuten

Pünktlich um 18 Uhr erklingt dann die erste Melodie. Es sind die Anfangstöne des traditionellen Olper Schützenfestliedes „Als ich an einem Sommertag“. Aber auch der Refrain von „Wir sagen euch an den lieben Advent“ ist dabei. Ein Durchlauf dauert ungefähr 13 Minuten, dann ist Pause für das normale Schlagen der Viertelstunde. Danach folgt ein weiterer Durchlauf. Während die Spieleleute im Turm kräftig beiern, versammeln sich Mitglieder des aktuellen und ehemaligen Vorstandes des Schützenvereins sowie alte Könige vor der Kirche. Die Bürger der Stadt stehen in ihren Fenstern, um zuzuhören. Andere kommen zum Marktplatz, um die Tradition vor Ort mitzuerleben und bringen sich Thermoskannen mit warmen Getränken wie Glühwein mit.

Ebenso läuten die übrigen Kirchen im Stadtgebiet mit ihrem elektrischen Geläut den Sebastianus-Tag ein. Und vor jeder von ihnen steht eine Abordnung des Schützenvorstandes. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Kirche des Pallottihauses, wo sich Major Peter Liese, Hauptmann Holger Harnischmacher und der aktuelle König einfinden. Hier nämlich hängt die Glocke, die dem heiligen Sebastianus geweiht ist und 1924 vom Schützenverein gestiftet wurde. Als 1941 die Gestapo die Auflösung des Klosters erwirkt hatte und die Bronzeglocken von St. Martinus beschlagnahmt und eingeschmolzen worden waren, kam sie in die Pfarrkirche, um 1949 schließlich wieder zurückzukehren.

Ein Anker als Zeichen für Heimatliebe

Königspaar erst seit kurzer Zeit in Sondern

Sondern. Die Anker, die die Tische in der festlich dekorierten Biggeseehalle schmückten, waren für die Gäste ein erster Hinweis darauf, dass eben genau dieses Motiv den Orden von König Christian Brandt des St. Siegfried Schützenvereins Sondern ziert. „Mit der Heimat verankert“, soll das Motiv symbolisieren.

Der Hintergrund: Noch nicht einmal ein ganzes Jahr hatte das jetzige Königspaar Christian Brandt und Katja Slowik in Sondern gelebt, als sie neue Majestäten des örtlichen Schützenvereins wurden. Er, ein gebürtiger Attendorner, und sie, in Essen lebend, bevor sie der Liebe wegen ins Sauerland kam, waren in das Dorf direkt am Ufer des Biggesee gezogen, weil sie sich als leidenschaftliche Taucher mit einem Leben nahe am Wasser einen Traum erfüllen wollten. „Als der Vogel gefallen war, kamen ungeahnte Fragen auf: Wer ist er, woher ist er, wem bisse“, so Christian Brandt in seiner kurzweiligen Ansprache.

Major Matthias Keßler, der neben dem Königspaar ebenso das Kaiserpaar Karl Ludwig und Erika Keseberg, das Jungschützenkönigspaar Jan Wrede und Julia Feldmann sowie das Jubelkönigspaar Andreas Struck und Andrea Freitag begrüßen durfte, gab das Lob an das Königspaar gerne zurück. „Nicht jeder erweist den Mut, nach so einer kurzen Zeit den Vogel zu schießen“, lobte der Major und erste Vorsitzende. *beng*

Der Vorsitzende und Major Matthias Keßler mit dem Königspaar Christian Brandt und Katja Slowik (von links) bei der Ordensübergabe. FOTO: BIRGIT ENGEL

Gut geschlafen: Workshop für einen erholsamen Schlaf

Olpe. Erholsamer Schlaf ist wichtig, führt zu mehr Energie und Wohlbefinden und wirkt positiv auf die Gesundheit. Doch oft ist unser Schlaf gestört, sei es durch Stress oder Zeitdruck. Folgen sind Schwierigkeiten beim Ein- und beim Durchschlafen, permanente Müdigkeit am Tag und Gereiztheit. Im Rahmen des Workshops „Gut geschlafen?! – Methoden zum Ein- und Durchschlafen“ werden unterschiedliche Ursachen von Schlafproblemen beleuchtet. Zudem werden die Prinzipien der Schlafhygiene vorgestellt und die Teilnehmer lernen verschiedene praktische Techniken für eine erholsame Nacht kennen. Der Workshop findet am Samstag, 1. Februar, von 10 bis 16.30 Uhr im Alten Lyzeum in Olpe statt. Geleitet wird der Workshop von Dipl.-Päd. Tanja Antekeuer-Maiworm, Entspannungspädagogin und Stressmanagerin.

In den Kurskosten von 79 Euro ist ein Skript des Kurses enthalten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen und Rückfragen bei Tanja Antekeuer-Maiworm, ☏ 0176/32558847 oder per Mail an info@green-growing-panda.de.